Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Fehrecke in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 183. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 10. Juli 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang**

Die Finanzen des Vatikans.

In deutschen Blättern und auch in Pilgerkreisen ist wiederholt die Auffassung vertreten worden, der hl. Vater sei finanziell ganz gut gestellt und ein Peterspfennig sei daher eine recht wenig angebrachte Spende. Wie unrichtig diese Auffassung ist, erhellt aus einer Mitteilung, die wir von einer Persönlichkeit empfangen, die über die Finanzlage des hl. Stuhles authentische Informationen besitzt.

Der Papst braucht zur Bestreitung seiner notwendigen laufenden Ausgaben monatlich rund 400 000 Lire, und die Zinsen seines Kapitals reichen nicht im Entferntesten an diese Summe heran. Soll der Papst also seine Nuntiaturen, Delegationen, seinen Palast, seine einzig in der Welt dastehenden Kunstsammlungen, Galerien und Museen, seine wissenschaftlichen und frommen Stiftungen unterhalten, seine Beamten und Pensionäre bezahlen, die Kurialkardinäle ausstatten und obendrein noch Wohltätigkeit ausüben, so ist er tatsächlich auf die Mithilfe des katholischen Erdkreises, d. h. auf den sog. Peterspfennig angewiesen. Daß die französischen Katholiken augenblicklich für sich selber sorgen müssen und nicht, wie früher, reichliche Spenden nach Rom senden können, ist die natürliche Folge des französischen Kulturkampfes. In den übrigen Ländern sollten sich die dem Papste treu ergebenen Katholiken ein um so klareres Bild von der Lage des hl. Stuhles machen. Die Verwaltung der Kurie sucht Pius X. nach Möglichkeit zu vereinfachen und etwa noch bestehende Sinekuren zu unterdrücken. Der größte Teil seines Hofstaates ist unbesoldet und die besoldeten Stellen sind bedeutend vermindert worden. Dennoch bleibt für den Papst die Pflicht bestehen, einen Riesenorganismus wie die Gesamtkirche den Bedürfnissen entsprechend verwalten zu lassen, und es gilt auch in der kirchlichen Verwaltung der Satz, daß der Arbeiter seines Lohnes wert sei. Aus Sparsamkeitsrücksichten werden fortwährend Aemter aufgehoben oder mit anderen vereinigt. So gut es nun ist, daß auf diese Weise unnütze Personen aus der Kurie entfernt werden und der päpstliche Hof sich mehr und mehr eines gewissen äußern Luxus entäußert, der noch aus der üppigen Renaissancezeit stammen mag, so bedauerlich bleibt daneben die Tatsache, daß dem Papst für wichtige und notwendige Zwecke, z. B. für die Errichtung neuer apostolischer Delegaturen die finanziellen Mittel fehlen. Das letzteres aber der Fall ist, wissen wir aus sicherster Quelle. Ebenso haben wir die Erfahrung gemacht, daß nicht alle Katholiken damit einverstanden waren, bei ihrem Besuche in Rom den äußern Glanz des päpstlichen Hofes gegen früher bedeutend vereinfacht zu sehen. Ueber diesen Punkt kann man nun verschiedener Ansicht sein, denn es handelt sich hier nur um das Aeußere, wenngleich Schickliche und Angemessene. Sobald wir aber vernehmen, daß dem Oberhaupte der katholischen Christenheit außer dem Angenehmen und Nützlichen auch das Notwendige fehlt, dessen er zur Regierung und Ausbreitung der Kirche bedarf, so müssen wir uns doch sagen, daß die Lage ernst geworden ist. Ehedem konnten die Päpste in großartigster Weise die Künste und Wissenschaften fördern. Heute muß der hl. Vater buchstäblich „rechnen", um nur die notwendigsten Ausgaben für eine stark vereinfachte Verwaltung und für rein kirchliche Interessen bestreiten zu können.

Wir sehen nicht ein, schreibt die Germania, warum man sich in den einzelnen Ländern, Diözesen und Vereinen nicht organisieren könnte, um dem Papst mit einem mehr regelmäßig fließenden freiwilligen Beitrag zum Peterspfennig beizuspringen. Wenn jeder kirchlich gesinnte Katholik monatlich oder selbst jährlich ein geringes Geldopfer brächte, so würde aus allen Pfarreien, Diözesen und Ländern ohne jeden Zweifel eine Summe nach Rom gesandt werden können, die völlig ausreichte, das Oberhaupt der Kirche materiell unabhängig zu machen. Vielleicht denkt man im Volk, der Papst „lebe herrlich in der Welt", wie es im Studentenliede heißt. Vielleicht auch glaubt man gewissen kirchenfeindlichen Blättern, die bald von unermeßlichen Reichtümern, bald selbstverschuldeter, fadenscheiniger Armut des Papstes fabeln. Vielleicht macht man sich überhaupt kein klares Bild von der Lage und den Pflichten des Papstes.

Deutsches Reich.

Bocholt, 10. Juli.

Eine Lanze für die christliche Sozialreform bricht der Leiter der „Sozialen Praxis" Prof. Dr. Francke. Eingehend verteidigt er in der genannten Zeitschrift die Sozialreformer, die vielfach in einen Topf mit Sozialdemokraten und Revolutionären geworfen und von anderer Seite als Schutztruppe des Ausbeutertums verschrieen würden. Sei er doch beispielsweise an ein und demselben Tage wegen eines Artikels über den Bergarbeiterstreik von einem Berliner Unternehmerblatt als „Genosse im Zylinder" und von einer schlesischen sozialdemokratischen Zeitung als „Scharfmacher" bezeichnet worden. Staatshülfe und Selbsthülfe müßten sich ergänzen. Die heutigen wirtschaftlichen Faustkämpfe, wie sie in Streiks und Massenaussperrungen sich äußerten, müßten ohne Schädigung unbeteiligter Dritter und des nationalen Wohlstandes ausgetragen werden auf dem Boden geordneter Verhandlungen, unter Anerkennung der Gleichberechtigung beider Parteien, wenn nötig unter dem Zwang der Entscheidung der Staatsgewalt. Dazu sollten die obligatorischen Arbeiterausschüsse, die Tarifvereinbarungen, die Einigungsämter, die Schiedsgerichte, die Arbeitskammern dienen. Dies könne aber nur geschehen auf dem festen Grunde der Organisation von Arbeitgebern und Arbeitern. Möge zunächst auch aus dem Ausbau dieser Verbände eine Verschärfung der Gegensätze und Kämpfe entstehen — es gebe kein anderes Mittel, um aus dem zerstörenden Wirrwarr herauszukommen, als die Organisation der Massen zu festen Körpern in der Hand von Männern ihres Vertrauens. Möge das ein bewaffneter Friede sein — es sei doch ein Friede! Prof. Francke schließt:

Die größten Organisationen folgen politisch dem sozialdemokratischen Banner. Aber es stehen auch Hunderttausende organisierter deutscher Arbeiter treu zu Kaiser und Reich, zu Vaterland und Christentum. Will man diese denn der Sozialdemokratie zudrängen, will man die ganze Arbeiterbewegung dieser Partei überantworten, indem man sie bedrängt und in ihren staatsbürgerlichen Rechten verkürzt? Kann man denn gar nicht darin sich finden, daß die Arbeiter zunächst nur die Interessen ihres Standes, ihres Berufes vertreten? Bei Unternehmern, Industriellen und Landwirten findet man das doch ganz selbstverständlich. Wenn ihre Forderungen über den Rahmen des Gemeinwohls hinausschießen, so sind genug Dämme und Schutzwehren da — gegen die Arbeiter noch viel mehr als bei anderen Ständen. Das hat das Schicksal der Berggesetzgebung wieder bewiesen. Die Ernte ist bei weitem nicht so reich ausgefallen als wir erwarteten. Aber einige Garben mit vollen Aehren sind doch in die Scheuern gebracht worden: das Einschreiten der Regierung, der Arbeiterschutz, die Mutungssperre, die Erstarkung der Organisation, die Klärung der öffentlichen Meinung. Wir berufen uns auf das Wort des Reichskanzlers Fürsten Bülow vom 26. Januar 1903: Die Sozialreform ist die Aufgabe des 20. Jahrhunderts.

In der Tat, man versteht nicht, warum immer und immer wieder der Sozialreform Knüppel zwischen die Beine geworfen werden.

✠ **Bocholt**, 10. Die liberale Köln. Ztg., die in letzter Zeit mehrfach Veranlassung genommen hat, in wirtschaftlichen Kämpfen den Arbeiterorganisationen anerkennende Worte zu widmen, bezeichnet das Zustandekommen einer Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der bayerischen Metallindustrie als einen großen Erfolg des bayerischen Ministeriums des Aeußern. (Vergl. Nr. 181 des Bocholter Volksblattes.) Wie bei dem Ausstande der Bergarbeiter im rheinisch-westfälischen Industriebezirk bedauert das Blatt auch hier die Nachwirkungen, die der Streik in der bayerischen Metallindustrie auf beiden Seiten zeitigen wird, und betont, daß die Arbeitgeber durch den aussichtslosen Versuch, von den Arbeitern einen sich gegen die Organisationen richtenden Revers unterzeichnen zu lassen, einen großen Fehler begingen, der allein schon durch die jetzt ausbedungene Zurückziehung des Reverses genügend gekennzeichnet werde. Und dann schreibt das liberale Blatt weiter wörtlich: „Wie immer die Industriellen über die Arbeiterorganisationen denken mögen, so ist jedenfalls so viel sicher, daß mit organisierten Arbeitern weit leichter und schneller als mit nicht organisierten Arbeitern verhandelt werden kann." Diese Feststellung, die für einen Sozialpolitiker allerdings nichts neues bietet, verdient, da sie in einem führenden liberalen Blatte erfolgt, dankbare Anerkennung. Ihr hätte nur noch hinzugefügt gehört, daß die organisierten Arbeiter fast durchweg auch die tüchtigsten und solidesten Arbeiter sind, woraus die Schlußfolgerung zu ziehen ist, daß man von keiner Seite der Gewerkschaftsorganisation Schwierigkeiten bereiten sollte.

§ **Berlin**, 8. Juli. Gegen den Mißbrauch, aus Krankenkassengeldern den Vorstandsmitgliedern bezw. Delegierten diejenigen Kosten zu erstatten, die ihnen durch Beteiligung an Veranstaltungen sozialpolitischer Natur, z. B. an den Kongressen zur Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholismus, von Volkskrankheiten, zur Erörterung der Wohnungsfragen usw. erwachsen ist, hat das preußische Oberverwaltungsgericht vor kurzem entschieden, daß Kostenmittel für die Entsendung von Vertretern zu Verbänden, Kongressen und anderen Veranstaltungen, die sich nicht ausschließlich mit den gesetzlichen Aufgaben der Krankenkassen befassen, nicht verwendet werden dürfen.

§ **Berlin**, 8. Juli. Der Reichstag wird, der Nationalliberalen Korrespondenz zufolge, voraussichtlich auch in diesem Jahre nicht vor dem November einberufen werden.

Ausland.

Italien.

Die Stätte des Martyriums des hl. Petrus.

Ueber die Frage, ob der hl. Petrus am Vatikan oder auf dem Janiculus gekreuzigt worden sei, ist neuerlich infolge der Anbringung einer Gedenktafel die Streitfrage wieder belebt worden. Der Papst hat nun eine Kommission beauftragt, darüber eine Schrift auszuarbeiten und zwar unter Leitung von Prof. Marucchi.

Belgien.

Die Brüsseler Politiker der Fortschritts-Parteien veranstalteten eine Volksversammlung gegen den Zarismus. Der Russe Semenow teilte mit, daß 16 organisierte Berufsvereine, darunter die der Ingenieure, Advokaten und Journalisten einen Zentralverband gegründet hätten. Dieser Verband habe beschlossen, wenn im Laufe des Juli keine Verfassung gegeben würde, den Zaren abzusetzen und eine provisorische Regierung einzuberufen. Die Professoren van der Kymede und Errera führten heftige Reden gegen den Autokratismus.

Rußland.

Die Revolution im Lande.

Ein Ultimatum an den Zaren, worin politische Reformen verlangt werden, wird dem Warschauer Korrespondenten des „Daily Expreß" zufolge im Namen der ganzen Armee ausgearbeitet und soll nach Beendigung der Mobilisierung dem Zaren überreicht werden. — Der Staatssekretär Besobatrrow, der als eigentlicher Urheber des russisch-japanischen Krieges gilt und der im Dezember vorigen Jahres Petersburg in eiliger Flucht verlassen mußte, ist wieder nach Petersburg zurückgekehrt. — Aus Lemberg wird telegraphiert: Infolge der unsicheren Zustände in Rußland findet eine Massenflucht aus den angrenzenden Gouvernements statt. In den letzten Tagen fuhren fast täglich 15 000 Personen nach Oesterreich, Ungarn und Rumänien.

Kapitulation des „Fürst Potemkin" vor Constanza.

☛ **Bukarest**, 8. Juli. (Privattelegramm des Bocholter Volksblattes.) Der Panzer „Fürst Potemkin" und das ihn begleitende Torpedoboot, welche wieder in Constanza (Rumänien) eingetroffen waren, ergaben sich den rumänischen Behörden, die auf beiden Schiffen die rumänische Flagge hißten.

* **Bukarest**, 8. Juli. Der Außenminister depeschierte nach Petersburg, daß auf Befehl des Königs beide Kriegsschiffe, der Potemkin und das diesen begleitende Torpedoboot der russischen Regierung zur Verfügung ständen. Diese muß nun die nötige Mannschaft entsenden, welche die Schiffe nach einem russischen Hafen zu bringen haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein japanisches Geschwader vor der Insel Sachalin.

General Liapunoff telegraphiert von Sachalin unterm 7. Juli: Um 2 Uhr nachmittags näherte sich ein japanisches Geschwader dem Dorfe Meree, zwischen Chipilan und Korsakowsk auf 15 Werft und eröffnete das Feuer aus Torpedobooten. Dann begann die Landung von 15 Schiffen. Um 3 Uhr nachmittags näherten sich 15 Torpedoboote Kusakoursk. Eine russische Batterie eröffnete das Feuer. Die Torpedoboote beschossen die Strandbatterie von Kusakoursk, wurden aber durch das Feuer der Russen gezwungen, die Beschießung einzustellen und sich zurückzuziehen. Der Kommandant der russischen Abteilung leistete so lange als möglich Widerstand, gab dann Befehl, die Küstengeschütze in die Luft zu sprengen und alle Regierungsgebäude in Brand zu setzen. Dann zog er sich mit seiner Abteilung nach Norden zurück. Während der Beschießung wurden 4 Personen getötet. Ein Matrose wird vermißt.

Sport und Jagd.

be. **Wesel**, 9. Juli. Das heutige Rennen auf der neuen Rennbahn auf der Römerward a. Rh. machte dem Weseler Rennverein alle Ehre. Der Besuch des Rennens war ein sehr befriedigender; die einzelnen Rennen zeitigten folgendes Resultat: Chargen-Pferde-Jagd-Rennen: Leutnant van Gülpens Grasmücke Erster, Leutnant Heerwarts Letzter Heller Zweiter, Leutnant Jauchs Zurilla Dritter, Leutnant Pellengahrs Reichsgraf Vierter. Halbblut-Jagd-Rennen: Herrn Westhoffs Beate Erster, Frhr. Cl. von Rombergs Ehrengard Zweiter. Union-Klub-Jagd-Rennen: H. Schuberts Miß Wolfgang Erster, Herrn Bischoffs Hassel Zweiter. Offizier-Jagd-Rennen: Leutnant Kiekebuschs Buckingham Palace Erster, Leutnant Graf Nayhaus' Cormons Oradora Zweiter, Leutnant Brauns Golden Penny Dritter. Jockey-Jagd-Rennen: Herrn J. Koppers und H. Löns Banksia Erster (es lief ein Pferd). Landw. Hürden-Rennen: Clemens Hönnekes Elle Erster, Heinr. Küsters Prinz Zweiter, Aug. Ottens Faust Dritter, Gerh. Tittgens Hertha Vierter. Herren-Reiten (eingeschoben): Leutnant Heerwarts Le Victorianne Erster, Leutnant Graf Nayhaus' Oradora Zweiter, Leutnant Lobecks Elbe Dritter. — Unfälle kamen nicht vo[r].

Provinzielle Nachrichten.

a **Rhede**, 9. Juli. Die von der Ortsgruppe Rhede des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands im Saale des Herrn G. Hengstermann heute nachmittag veranstaltete Mitgliederversammlung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. In der Versammlung gelangte der Rechenschaftsbericht zur Vorlage. Weiter wurden verschiedene fesselnde Vorträge, u. a. auch von dem Bezirksvorsitzenden Herrn Camps-Münster über gewerkschaftliche Angelegenheiten gehalten.

a **Rhede**, 9. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung fand heute im Saale des Herrn Jos. Rössing eine Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins des Kreises Borken, der Abteilungen Ost und West statt. Zweck der Versammlung war die Vereinigung beider Vereine zu einem Kreisvereine. Herr Landrat Graf v. Spee eröffnete die Versammlung unter Hinweis auf die Zweckmäßigkeit und den Nutzen, die eine Vereinigung der beiden Vereine zu einem Kreisvereine mit sich bringen würde. Nachdem die Statuten vom Herrn Grafen v. Spee verlesen worden waren, wurden diese unter dem Vorbehalte, daß der Vorstand redaktionelle Aenderungen vornehmen könne, in ihrem bisherigen Rahmen einstimmig angenommen. Sodann wurde zur Wahl des Vorstandes übergegangen. Als Direktor wurde auf Vorschlag einstimmig Herr Landrat Graf v. Spee, als stellvertretender Direktor Herr Freiherr von Graes, als erster Schriftführer Herr Landwirtschafts-Direktor Miele-Velen, als stellvertretender Schriftführer Herr Kreisausschußsekretär Färber-Borken gewählt. Darauf wurde die Abhaltung eines Kreistierschaufestes, verbunden mit einer Produktenausstellung beschlossen. Herr Lehrer Holle-Mussum brachte Rhede als Festort in Vorschlag und wurde dieser Vorschlag einstimmig mit Beifall angenommen. Nach längerer Beratung wurden als Ausstellungstage der 8. und 9. Oktober festgesetzt und zwar soll am Sonntag, 8. Oktober die Produktenausstellung und am Montag, 9. Oktober die Tierschau stattfinden. Im Anschluß hieran beabsichtigt der Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes eine Pferdeausstellung, verbunden mit Pferderennen, abzuhalten. Die näheren Bestimmungen über die Anordnungen der Festlichkeiten wurden einem Komitee, bestehend aus den Herren Amtmann Vrede als Vorsitzender, Jos. Schüling-Vardingholt als stellvertretender Vorsitzender, Jos. Tangerding-Oerde-Vardingholt, Heinr. Garvert-Hoxfeld, Lehrer Holle-Mussum, Joh. Wülfing-Crommert, Fr. Tebrügge-Rhede, Epping-Lensing-Rhedebrügge, Schepers-Borken und Heymann-Pröbsting übertragen. Dem Komitee wurde ein Kredit für Prämiierungszwecke von

1000—1200 Mark zur Verfügung gestellt. Das Preisrichterkollegium soll möglichst aus Herren auswärtiger Kreise zusammengesetzt werden. Nachdem hiermit die Tagesordnung zur Erledigung gebracht worden war, schloß Herr Landrat Graf v. Spee mit Dankesworten für die rege Beteiligung die Versammlung.

a **Rhede** 9. Juli. Zur Zeit wird, nachdem die Anlage einer Gasanstalt gesichert ist, das Projekt ausgearbeitet. Insgesamt kamen 700 Flammen bei 130 Abschlüssen zur Anmeldung. Außerdem 50 Gaskochanlagen und verschiedene gewerbliche Etablissiments.

(::) **Suderwick**, 9. Juli. Einen Propaganda-Ausflug unternahmen am heutigen Sonntage die Zahlstellen Bocholt und Isselburg des christlich-sozialen Metallarbeiter-Verbandes nach Suderwick. Im Saale des Herrn Hövener sprach Redakteur Fehrecke-Bocholt über das Thema: „Der deutsche Arbeiter am Beginn des 20. Jahrhunderts". Eine anregende Diskussion beschloß die Versammlung.

)(**Rees**, 7. Juli. Die Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1904 ist in Einnahmen auf 182 946,84 Mk., in Ausgaben 177 488,95 Mk. festgesetzt. Die Nebenrechnung (für Unterstützungsfonds für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke) ist in Einnahme und Ausnahme auf 57 589,97 Mk. festgesetzt.

* **Emmerich**, 7. Juli. Vergangene Nacht brach in der Bäckererei Jul. van der Lucht, Speelberg, Feuer aus, welches durch die auf dem Speicher liegenden Mehlmassen gute Nahrung fand. Einige Zeit schwebte auch das Wohnhaus in großer Gefahr, jedoch gelang es den Nabarn, diese rechtzeitig abzuwenden. Die Bäckerei brannte vollständig aus. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Cleve**, 8. Juli. Die Stadverordneten beschlossen die Errichtung eines Gewerbe- und eines Kaufmannsgerichts in Prinzip mil allen gegen 2 Stimmen.

* **Düsseldorf**, 8. Juli. Professor Albert Baur, einer der hervorragendsten Vertreter der alten Düsseldorfer Künstlergeneration, vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. Auf dem Gebiete der historischen und religiösen Monumentalmalerei hat er Bedeutendes geschaffen; sein Meisterwerk, Christliche Märtyrerin, hängt in der Düsseldorfer Gemäldegalerie.

* **Meiderich**, 8. Juli. Der an der Emscher gelegene Heintgeshof wurde durch Feuer eingeäschert. Ein Pferd, zwei Kühe, mehrere Schweine und Hühner sind mitverbrannt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 10. Juli.

):(**Die Annaberg-Prozession** fand am gestrigen Sonntage in üblicher Weise statt. Morgens 6 Uhr zogen von der St. Georgiuskirche aus die Pilger über die Neustraße, Kaiserstraße, Hohenstaufenstraße zum Bahnhofe, von wo aus die Abfahrt um 6 Uhr 53 Min. erfolgte. Um ½9 Uhr langten die Pilger in Haltern an. Auf dem Annaberg wohnten sie dem um 10 Uhr begonnenen Hochamte mit Predigt, sowie der Nachmittags-Andacht bei. Nachdem dann noch in der Pfarrkirche in Haltern eine Andacht für die Pilger gehalten war, begann die Rückfahrt von Haltern um 5 Uhr. Kurz vor 7 Uhr langten die Pilger wieder in Bocholt an und zogen über die Bismarckstraße, Münsterstraße und Osterstraße, von der Geistlichkeit empfangen, zur St. Georgiuskirche, wo zum Schluß der erhebenden Feier der Segen gespendet wurde. Zur Fahrt nach Haltern waren 609 Karten ausgegeben.

** **Katholischer Arbeiterverein.** Die gestrige Versammlung beschloß, als Kandidaten für die Liste der christlichen Arbeiter die Mitglieder: Milh. Pesenacker und Jos. Tekotte in Vorschlag zu nehmen.

DD **Ein wolkenbruchartiger Regen** ging gestern abend nach furchtbar heißer Temperatur über Bocholt und Umgegend nieder. Die Abkühlung tat gut. Der Regenguß brachte Feldern und Gärten eine tüchtige notwendig gewordene Durchfeuchtung. Im benachbarten Stenern soll der Blitz eingeschlagen und gezündet haben.

):(**Das Original Prangs Kölner Possen-Ensemble,** das zurzeit in der Rotenburg ein kurzes Gastspiel gibt, brachte am Sonntag abend die beiden Possen „Von den Hereros zurück" und „Tünnes als Musketier" zur Aufführung. Die mitwirkenden Damen und Herren wetteiferten erfolgreich miteinander, das Publikum vorzüglich zu unterhalten, entfesselten eine Lachsalve nach der anderen und ernteten wohlverdienten Beifall. Einem Zauberkünstler, der eine Reihe neuer origineller Poben seiner vielseitigen Kunst und das Publikum wiederholt zu lauten Aerungen des Staunens hinriß, wurde ebenreicher Beifall gespendet.

(;;) **Fachkurse für Schneider.** Wie gesim Kath. Gesellen-Verein bekannt gegeben wubeabsichtigt die Handwerkskammer Münster, nächster Zeit an den größeren Orten Regierungsbezirkes Fachkurse für Schneider halten zu lassen. Die Dauer der Kurse betr 8 Tage, an Gebühren sind 20 Mk. zu zah Der Unterricht im Zuschneiden wird nach ein sehr einfachen und durchaus bewährten Syserteilt. Der Kursus bietet die beste Gelegen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung auch zur Vervollkommnung selbständi Meister. Diejenigen, welche sich hier an ein Kursus zu beteiligen beabsichtigen, mögen bis Ende dieser Woche beim Herrn Obermei oder dem Herrn Präses des Gesellenvereins m den. Es ist im Interesse des Handwerkerstan sehr wünschenswert, daß die Anmeldungen (er tuell auch aus der Umgegend) so zahlreich n den, daß das Zustandekommen eines Zuschnei kursus in Bocholt gesichert ist.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kindermehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der kollegialische Gemeindevorstand hierselbst während der Zeit vom 15. Juli bis 15. Sept. cr. Ferien hält.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen gehalten werden.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Bocholt, den 7. Juli 1905.

Der Bürgermeister:
Geller.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag 3 Uhr.

Zum 1. Okt. ein tüchtiges, properes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Rechtsanwalt Koop.

Hotel Steiner.

Suche zum 15. Juli ein **Küchenmädchen** bei hohem Lohn.

Frau Curt Koppe.

Zweitmädchen

bei hohem Lohn sogleich oder spätestens 1. August gesucht; am liebsten **Mädchen vom Lande.**

M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Ein erfahrener

Schuhmacher-Geselle

gesucht. **B. Benning,**
Nobelstraße 279.

Hiesige Weberei sucht für sofortigen, eventl. baldigen Eintritt

Lehrling

für Kontor und Lager gegen **sofortige Vergütung.**

Selbstgeschriebene Angebote unter **L. L. 10** an die Expedition d. Bl.

Tüchtige

Weber

für Wechselstühle gesucht von

Driessen & Becker.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Unverheirateter Mann bevorzugt.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Schlosser

sucht Stellung als Reparatur- oder Beschlagschlosser.

Namen sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

von 3 Zimmern zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wohnung.

Eine geräumige **Arbeiterwohnung nebst 70 Ruten großem Hausgarten** vor dem Neutor, nahe bei Petersfeld, auf sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres bei **Anton Vernier,**
Auktionator.

Bauplätze,

an der Sachsenstraße gelegen, **zu verkaufen.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 5½ Uhr:

General-Versammlung,
Ballotage.
Wahl von Oberst und Major.

Der Vorstand.

Verding.

Die zu dem **Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses** für Herrn **Jos. Bußhoff** hier erforderliche

Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeit

soll vergeben werden.

Näheres ist hier zu erfahren. Die Angebote sind **bis zum 15. d. Mts.** bei mir einzureichen.

Bocholt, 7. Juli 1905.

G. Rümping.

Bauplatz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 11. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

anfangend, soll das den Minorennen Geschwister **Bocklenk in Rhede** gehörige, an der Stöckte belegene abgebrannte

Wohnhaus nebst Garten

in der Gaststube des Herrn **Jos. Röffing** hier öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt werden. Das Grundstück ist wegen seiner günstigen Lage zu jedem Geschäft geeignet. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Rhede, 6. Juli 1905.

Der Vormund:
Johann Elting.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 30. Juni 1905.

Geburten.

16. Maria Wilhelmina, T. v. Schlosser Karl Jöhren u. Dina Goertjes. — Viktor Heinrich, S. v. Stukateur Viktor Molke u. Johanna Hermine Heckers. — Laurenz Johann, S. v. Lademeister Felix Feistmann u. Maria Sauerland. — August, S. v. Ziegelmeister August Pothast u. Wilhelmina Köster. — 17. Maria Alexandrine Wilhelmina, T. v. Klempner Wilhelm Stöhler u. Wilhelmina Theresia Zegelink. — Peter Johann, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Simons u. Elisabeth Kock. — Elisabeth Johanna, T. v. Weber Hermann van Dungen u. Auguste Thesing. — 18. Hermann Joseph, S. v. Schneidermeister Hermann Harbring u. Maria Buß. — 19. Minna Johanna Karolina, T. v. Tagelöhner Heinrich Elskamp u. Karolina Schepers. — Maria Wilhelmina, T. v. Weber Anton Borgers u. Maria Anna Rumswinkel. — Heinrich Anton, S. v. Platzarbeiter Anton Derksen u. Adelheid Bläker. — Joseph, S. v. Haspelmeister Adolf Dunschen u. Ida Finken. — 20. Albert Paul Joseph, S. v. Kaufmann Eduard Ketteler u. Charlotte Driessen. — 21. Christina Franziska, T. v. Weber Bernhard Uebbing u. Franziska Breumann. — 22. Antonia Elisabeth Johanna, T. v. Gymnasiallehrer Heinrich Kraß u. Anna Hövener. — Anna Elisabeth Gertrud, T. v. N. N. — 23. Maria Petronella, T. v. Weber Johann Besten u. Aleida Helling. — 24. Elisabeth Wilhelmina, T. v. Weber Bernhard Büdding u. Katharina Leiting. — Ferdinand Aloys, Bernhard Franz u. Martha Magdalena Franziska, Drillinge v. Spinnmeister Heinrich Schmitz u. Bernhardina Langla. — Anton Joseph, S. v. N. N. — Gottfriede Angelika Johanna, T. v. Briefträger Gottfried Meyer u. Gerharda Johanna Kip. — 25. Friedrich Wilhelm, S. v. Nachtwächter Albert Büttner u. Ida Günther. — Bernhardina Elisabeth, T. v. Weber Johann Tünte u. Aleida Katharina Geeßink. — 26. Elisabeth Josepha, T. v. Fabrikarbeiter Friedrich Mispelkamp u. Helene Christine Menting. — Maria Bernhardina Josephine, T. v. Weber Bernhard Rademaker u. Maria Christina Enk. — Adele Aloysia T. v. Weber Heinrich Beckmann u. Johanna Maria Denker. — Katharina Hermina Maria, T. v. Eisenarbeiter Franz Schäffers u. Karolina Stump. — 27. Theodor Aloys Johann, S. v. Untermeister Theodor Mispelkamp u. Anna Eimers. — Paul Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Hills u. Wilhelmina Bernhardina Roes. — 28. Paul Bernhard Jakob, S. v. Konditor Franz Schröer u. Elisabeth Christina Mayland. — Wilhelm Franz, S. v. Fabrikarbeiter Ludwig Enck u. Elisabeth Uebbing. — Paul Johann, S. v. Fuhrunternehmer Bernhard Kleine-Wiele u. Maria Gertrud Rölfing. — 29. Paul Franz, S. v. Untermeister Heinrich Lehmkuhl und Maria Nienhaus. — 30. Bernhard Karl Joseph, S. v. Lagerarbeiter Johann Jansen u. Elisabeth Heumer. — Anna Johanna Henriette, T. v. Schlosser Johann Damschen u. Hendrika Theodora Heiß. — Bernhard Hermann, S. v. Schriftsetzer Hermann Meiermann u. Auguste Eiff. — Franz August Friedrich, S. v. Grenzaufseher Franz Zorn u. Maria Fleith. — 30. Franz Joseph, S. v. Weichensteller 1. Kl. Joseph Austerhoff u. Sophie Ernestine Biermann.

Heiraten.

17. Lagerarbeiter Bernhard Kempkes u. Anna Tacke. — 19. Buchhalter August Mehring u. Christina Röers. — Fuhrknecht Heinrich Overbeck u. Wilhelmine Fork. — Weber Heinrich Döink u. Josephine Betting. — 23. Rauher Theodor van den Berg u. Gertrud Tebroke. — 24. Weber Karl Schlütter u. Elli Möller. — 26. Buchhalter Franz Lensing u. Anna Gaßner. — Schlosser Karl Querbach u. Josephine Herbst. — 27. Schlosser Friedrich Bogner u. Witwe Bernhardina Wissing geb. Neuhann. — 28. Weber Laurenz Dübbers u. Agathe Migge. — 30. Weber Bernhard Bollrath u. Maria Bergmann.

Sterbefälle.

18. Erdarbeiter Franz Heinrich Joseph Holtmann, 24 J. — Schreinergeselle Joseph Heinrich Nienhaus-Ellering, 10⅛ J. — 19. Ehefrau Anna Bernhardina Schnelting geb. Petram, 26⅛ J. — Jakob Ewald Jansen, 2 J. — 20. Maria Christine Jakobine Geerling, 5 W. — Gerhard Theodor Langenhoff, 13⅛ Mon. — 21. Fabrikarbeiterin Johanna Tepas, 15 J. — 22. Katharina Karolina Hendrika Schlüß, 10⅛ Mon. — 23. Rauhmeister Evert Jan Schilderink, 43¾ J. — Ackerer Gerhard Kateman aus Wertherbruch, 72 J. — 25. Karl Alois Ruenhorst, 12 W. — 28. Invalide Johann Heinrich Ratering, 64¼ J. — Julia Johanna Horris, 3⅜ Mon. — 29. Christian Heinrich Rusterhold, 9⅛ Mon. — Viktor Heinrich Molke, 18 T. — Milhelmine Henriette Pollmann, 12⅞ Mon.

Am Dienstag, 11. Juli cr., abends ½9 Uhr,
in althergebrachter Weise:

Italienische Nacht.

Nur bei günstiger Witterung!

B. Langenhoff.

Nur 3 Tage!

Feine aparte woll. Damenblusen unter Preis.

Nur hochmoderne Facons und Stoffe.

Jedes Stück nur 6,50 Mark.

Wirklicher Wert **10** bis **15** Mark.

Auswahlsendungen können hiervon nicht gemacht werden.

Der Post gegenüber. **J. & F. BIERGANS,** Osterstraße 14.

Alleinverkauf

einer neuen patentierten zweiteiligen Riemenscheibe ist für Bocholt und Umgebung

zu vergeben.

Geeignete Firmen, die möglichst den Artikel schon führen und die einschlägige Kundschaft regelmäßig besuchen, belieben ihre Adresse unter **D. F. 883** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Telephon 257. **Telephon 257.**

KONDITOREI u. CAFÉ

von

Nordstr. 16, Joseph Halbracht, Nordstr. 16,

empfiehlt täglich frisch:

Kaffee-, Tee- und Weingebäck,

sowie

Torten in allen Genres

und in sorgfältigster Ausführung.

Konfituren, wie: Pralinés, Dessert- und Marzipan-Bonbon.

Bestellungen werden pünktlichst und prompt ausgeführt.

Wegen vorgerückter Saison

gewähre auf die noch vorrätige **bunte Wäsche:**

Hemden, Servieteure ꝛc., baumw. Socken u. Strümpfe, Kindersöckchen in Wolle und Baumwolle, Herren- und Damen-Handschuhe in Baumwolle und Seide

20 Prozent Rabatt.

Klara Hasenbring.

Nehme für Lieferung Juli, August zu billigen Preisen Bestellungen für

Koks, Anthracit- und rußfreie Hausbrandkohlen

entgegen.

Wwe. Franz Elperting.

Empfehle einen großen Posten

Seide

schwarz u. farbig

für Blusen und Besatz.

Bernhard Pollmann
Schulstraße 50/a.

Gründlichen Unterricht in Violine, Klavier u. Theorie erteilt während seiner Ferien bis 1. Oktober ein Schüler der Großherzogl. Musikschule zu Weimar.

Näheres zu erfragen

Hôtel zur Post, Bocholt.

Fein **möblierte**

Wohn- und Schlafzimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.

Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Oberwohnung

per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten.

Schwartzstraße 12.

2 schöne Zimmer

nebst Keller in der Nähe des Viehtors auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen **J. & A. Temming.**

Statte hiermit dem **Bäckermeister Prinsen**

öffentlich Dank

ab für die Liebenswürdigkeit, die er dadurch bewiesen, daß er eine andere Person sich dazu genommen hat, ein Weißbrot bei meiner Frau zu kaufen, um sie zu fangen, ob sie eine kleine Zugabe gebe.

Jos Essing, Nobelstr.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß meine **Backwaren,** die an meine hiesige und auswärtige Kundschaft verabreicht werden, z. B. Weißbrot mit **Zwieback** oder **Beschütte** oder **Brötchen** und dergleichen, nicht als Zugabe, sondern als **mitbezahlt gerechnet werden.**

Bocholt, 8. den Juli 1905.

B. Sieverding, Bäckermeister,
Nobelstraße.

Die Beleidigung, welche ich gegen den Apothekerboten **Wilhelm Ebbers** hier ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Bocholt, 8. Juli 1905.

Peter Schmitt,
Wittekindstraße 8.